

# Wiener Fiakerlied

Text : Gustav Pick

Musik: Gustav Pick

4. Strophe: Michael Perfler

Bearbeitung: Alfred Lehrkinder

*Allegro* Am D<sup>7</sup> G Am D<sup>7</sup> G

Vers: G

1., I führ' zwa har-be Rap-pen, mein Zeug des steht am  
2., Als Bua war i a Stall-page beim Für - sten Es - ter -  
3., Es wird halt kei-ner jün - ger, s'geht g'schwin-der als man  
4., Kumm i a - moi in Him-mel, der Pet - rus, der sperrt

Am D<sup>7</sup>

Grab'n, a so wie die Zwa trap - pen, wer'ns net viel g'se - hen  
ház', der gro - ße Stall voll Schim-meln, des war mein höchs - ter  
glaubt. I' foah-rat a gern e - wig, wann's mir der "Herr" er -  
auf. Er stellt mir glei' a Fra - ge, i was nix g'schei-tes

G

hab'n, a Peit - schen, a des gibt's net, ui jes - sas nur net  
G'spaß. I' hätt' bei sei - ner Durch-laucht, a Reit-knecht werd - n  
laubt. Und kummts a - mol zum O' - fahr'n, und wir i dann be -  
drauf. Er sagt: "Wer bist d'denn g'we - sen, was hast d'denn z'Leb-zeit

Am G Am D<sup>7</sup>

schlag'n, das al - ler-mei - ste wär: "tsch' tsch'", sonst z'reis-sens glei' in  
soll'n, mi' a - ber hat's Kut - schie - ren g'freut, i' hab' net rei - ten  
grab'n, so spannts ma mei - ne Rap - pen ein, und führt's mi' ü - ber'n  
g'macht?" "A Zei - gl war mei' Ei - gen, des war a wah - re

G *Etwas lebhafter* D

Wag'n. Vom Lamm zum Lust-haus fahr' i's in zwölf Mi - nu - ten  
woll'n. Der al - te Fürst war no - bel, a seel - len-gua - ter  
Grab'n. Da lasst's 'ses a - ber la - f'n, führt's mi' in Trab hin -  
Pracht!" Sche' stad wird do da Pet - rus und schaut ins Him-mels -

A<sup>7</sup>

hin, mir springt kanns drein net in Ga - lopp, da geht's nur all - weil  
Herr, aber mi' hat die Liv - rée ge - niert, des hat mi' al - ler -  
naus. I' bitt' ma's aus nur net im Schritt, nehmt's mei - n't-wegen a  
buch. Das is' mit vie - len Na-men voll, er weiß net wo er



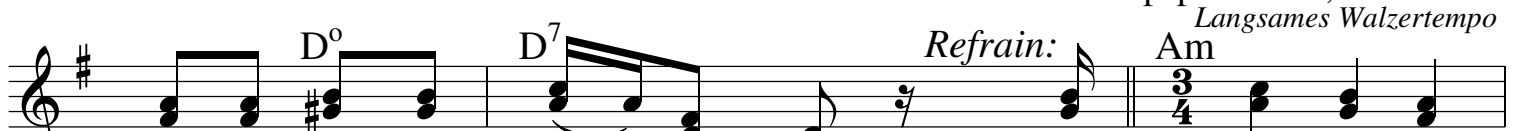
trapp, trapp, trapp, wann's nach-her so recht schies-sen, da  
 weil se-kiert. Wann i so steif am Bock sitz', mit'n  
 Kreu-zung mit. Des is' a "Muab", des Um-ziag'n, in's  
 su-ch'n soll. Auf ein-mal hör' i's mel-den, glei'



spür i's in mir drin, dass i die rech-te Pra-tzen hab, dass  
 Pelz als wie a Bär, jed's Schnurr-boart-haar' - l weg-ras-siert, als  
 al-ler-let-zte Haus, und d'Leu-te die soll'n's mer-ken an Fi-  
 hin-tern Him-mels - tor. Da Pe-trus sagt: "Da kennt di' wer, kommt



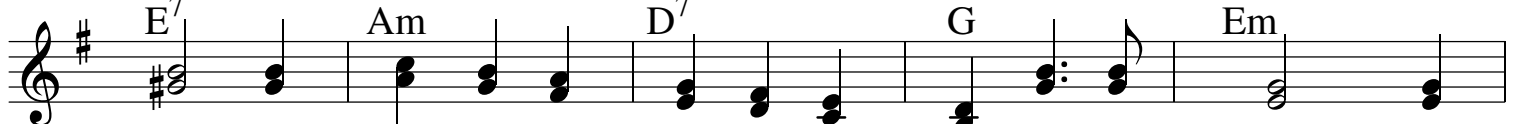
i Fi-a-ker bin. A Kut-scher kann a je-der wer'n, a-ber  
 wär i' an Act-teur. Zu so-was san mir net ge-bur'n, d'rum  
 a-ker führt ma' 'naus. Und auf mein' Grab-stein da soll steh'n, da-  
 dir das a' so vor." Das kön-nen nur die Rap-pen sein, a



fahr-en ken-nans nur in Wean. 1.+2. Mein Stolz is i  
 bin i' a Fi-a-ker wur'n. 3. Sei' Stolz war, er  
 mit's die Leut' a deut-li seh'n. 4. Jo, i bin halt und  
 je-des tut voll' Freud' glei' schrei'n.



bin halt a echt's Wea na-kind, a Fi-a-ker wie man net al-le Tag  
 war halt a echt's Wea na-kind, a Fi-a-ker wie man net al-le Tag  
 bleib halt a echt's Wea na-kind, a Fi-a-ker wie man net al-le Tag



find't, mein Bluat is so lüf-tig und leicht wie der Wind, i  
 find't, sein Bluat war so lüf-tig und leicht wie der Wind, er  
 find't, der Pet-rus der lacht nur und sagt "A-ber g'schwind, komm'



bin halt an echt's Wea-na-kind.  
 war halt an echt's Wea-na-kind.  
 ein-a du echt's Wea-na-kind."